# NWT Preisverleihung Klasse 10

»Jugend baut ... für die Zukunft«, Schülerinnen und Schüler des Robert-Bosch-Gymnasiums gewinnen 1. und 2. Preis beim Wettbewerb

Die NwT-Gruppen der Klassen 10a, 10c und 10d nahmen im Schuljahr 2014/15 am Wettbewerb »jugend baut ... für die Zukunft« des Dachverbandes der Baden-Württembergischen Bausparkassen (ARGE) und der Stiftung kulturelle Jugendarbeit des Kultusministeriums teil.

Die Aufgabe bestand darin ein ererbtes Gebäude aus den 50er Jahren, das »Tante Lisa« an ihren »Großenkel« vererbt hat, unter den Gesichtspunkten energetischer Sanierung und Familienfreundlichkeit sinnvoll an- und umzubauen! Das Reihenendhaus in Hanglage wies als Ausgangslage viel zu kleine, dunkle Zimmer auf. Neben dem durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) erzwungenen Austausch der Heizungsanlage sollten aber auch moderne Konzeptionen wie offene Räume sowie zukunftsorientierte altersgerechte Nutzungen durch Barrierefreiheit gewährleistet werden.

Für den Wettbewerb durften sich alle Schülergruppen Rat bei Experten suchen. Dieser wurde zunächst von Familienangehörigen und vom Fachlehrer Peter Kirchmeier eingeholt.

Da der Hausbau nicht zum täglichen Brot von 16 jährigen Schülerinnen und Schülern gehört, mussten zunächst allem Fachbegriffe der Finanzmathematik gelernt werden.

Bei der Erstellung der Grundrisse und Außenansichten bekamen alle Gruppen durch die Bildungspartnerschaft mit dem Wendlinger Architekturbüro Essig & Gruber mehrfach fachmännischen Rat. Nach einem einführenden Vortrag zur energetischen Sanierung von Altbauten wurde in Großgruppen eine erste Beratung gegeben. Hierfür sei Frau Essig und Herrn Gruber herzlich gedankt. Eine Gruppe, die später auch zu den Preisträgern gehörte, holte sich zusätzliche Beratung beim Architekturbüro Frank Brauneisen in

Wendlingen. Letzten Schliff bekamen die individuellen Pläne kurz vor der Abgabe durch Frau Essig und Herrn Gruber. Gerade die Siegergruppen konnten hier noch Ratschläge (trotz Trier-Fahrt durch fleißige Teammitglieder) kurz vor der Abgabe in die vielleicht entscheidenden Details der Ausarbeitungen umsetzen.

Zwei Gruppen bauten in stundenlanger Arbeit Modelle aus Sperrholz. Dabei gab es leider immer wieder kleinere Probleme bei der Umsetzung von der Zeichnung ins Modell. Die anderen Gruppen erstellten mit unterschiedlichen CAD-Programmen wie Sketchup oder PCon-Planner 3D-Pläne ihrer Häuser. Hierbei musste auch an die Innenausstattung wie etwa die Aufteilung einer Küche berücksichtigt werden.

Die Raumausstattung und Verteilung der Räume zeigte dann immer wieder die Kreativität der Schülerinnen und Schüler, die man bei einem 0-8-15-Bau sicher nicht sehen wird.

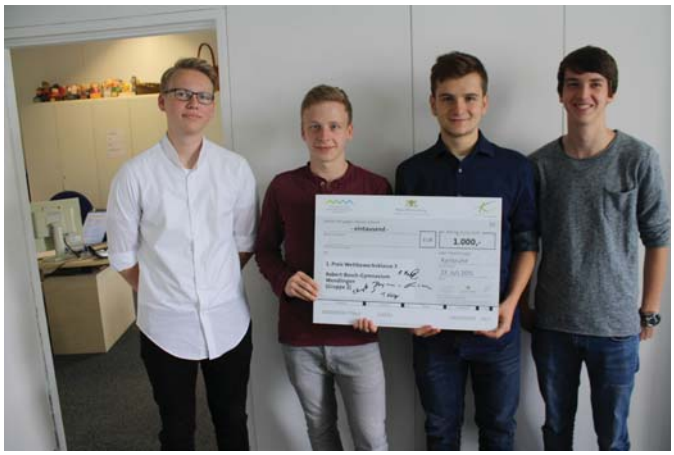
So wurden Zugänge zum Bett mit halben Türen unter Dachschrägen konstruiert, eigene Wellness-Oasen oder etwa Kraträume konzipiert. Die Privatsphäre der Kinderzimmer war alle Gruppen immer ein wichtiger Gesichtspunkt.

Nach Einreichung von vielen Gruppenbeiträgen mussten sich alle 2 Monate gedulden, bis klar wurde, dass je eine Gruppe aus der 10a und der 10c zu den Preisträgern zählte.

Bei der Siegerehrung des 4. Wettbewerbs »Jugend baut .. für die Zukunft«, der in Zusammenarbeit des Dachverbands der Bausparkassen Baden-Württembergs ARGE und der Stiftung kulturelle Jugendarbeit des Kultusministeriums veranstaltet wurde, gab es nur glücklich strahlende Gesichter bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Robert-Bosch-Gymnasiums. Überreicht wurde der Preis durch den Kultusminister Andreas Stoch (SPD) und Christof Schick, Sprecher des Vorstandes der Bausparkasse Badenia, persönlich, was die Bedeutung des Preises zeigt. Die Jury bestand aus Mitgliedern der Architektenkammer, des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und Mitgliedern der Hochschule für Technik Stuttgart. Es nahmen insgesamt etwa 300 Schülerinnen und Schüler in vier Altersgruppen teil.

Der Juryvorsitzende Dieter Ben Kauffmann äußerte sich über den Entwurf von Marie Großmann, Clara Mebert und Sara Novkinic wie folgt: » Neben der sehr eingänglichen Darstellung der Baumaßnahmen wird besonders die Beschäftigung mit wesentlichen Themen des Bauens für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung gewürdigt, die ausführlich analysiert und im Entwurf überzeugend umgesetzt wurden.« Sie erhielten einen Scheck über 750€ für den 2. Platz in der Wettbewerbsgruppe 3 der 8. bis 10. Klassen.

Die Siegergruppe Kreshnik Binakaj, Timm Krieg, Benjamin Kusch und Jonas Ruoß wurde gewürdigt mit den Worten: »Die sehr vollständig bearbeitete Wettbewerbs¬aufgabe überzeugt durch ihre Bearbeitungstiefe. Die architektonische Ausformulierung sowie die ernsthafte Auseinandersetzung mit den Wettbewerbsthemen. Besonders erwähnenswert ist auch die bis ins Detail gehende räumliche Darstellung.« Als ersten Preis überreichte Kultusminister Stoch einen Scheck über 1000€. Das Preisgeld wird im Fachbereich Naturwissenschaft und Technik kommenden Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen.

Die Preisträger vor dem Pavillon im Schlossgarten Karlsruhe. Marie Großmann musste die Volleyballer bei Jugend trainiert unterstützen, während der Blinddarm von Benjamin Kusch leider eine Teilnahme verhinderte.

Das Siegerhaus